

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 13

Artikel: Ein Müsterchen vom Taktschritt!
Autor: E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-485093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



93

Conversazione con una sordomuta di 1^a classe



8. III 46 Locarno St. Eugenio

St. Eusebio

Rebinovitch

Taubstummen-Unterricht

Zur Kartenspende Pro Infirmis

Ein Musterchen vom Takschritt!

Inspektion auf der Furkastraße. Der Divisionär wollte unsere Kompagnie in Augenschein nehmen. Unser Hauptmann befand sich in einiger Aufregung. «Daf̄ mir de alles klappet!» verkündete er mit drohendem Augenrollen.

Noch einige Minuten nervösen Wartens, dann kam das erlösende Zeichen des Adjutanten. Der «Alte» stellte sich vor die Kompagnie und kommandierte: «Achtung steht!» - - Ein Knall, und 120 Mann verwandelten sich in unbewegliche Statuen. Dann machte er rechtsumkehrte und rief mit gewaltiger Stimme:

«Kompagniiie, zum Defilee, vorwärts Takschritt marsch!» Wie ein Tank wuchte er los und klopfte mit seinen Bergschuhen die Straße. Wenn einer einen Takschritt hinschmettert, geht es ihm wie einem balzenden Auerhahn, er hört nur den Lärm, den er selber macht. Und so merkte auch unser Hauptmann nicht, daß ihm niemand folgte. Die Kompagnie war immer noch in Achtungstellung, Gewehr bei Fuß. Sie stand wie ein Mann, keiner hatte auch nur ein Glied gerührft. Unterdessen dröhnte unser «Alter», leicht schwankend, solo auf der Straße dahin, gegen den Divisionär und sein Gefolge zu. Wo sein Fuß hin-

traf spritzten die Steine. Faustgroße Granitknollen flogen im Bogen über das Straßebord und hüpfen in lustigen Sprüngen gegen die Reuſ hinunter. Als der einsam Defilierende in die vorschriftsgemäße Nähe des Divisionärs gekommen war, brüllte er in die leere Luft: «Augen rechts!» Der Divisionär winkte ab: «Herr Hauptmann, schauen Sie zurück!» Unheil ahnend drehte sich dieser um und sah weit, weit weg die dunkle starre Masse seiner Kompagnie, und im gleichen Augenblick kam es ihm, daß er in der Aufregung vergessen hatte, das Gewehr schultern zu lassen. Die Inspektion war beendet.

E. H.